IO-KEY AUF DER SPS 2019

Ritterschlag in Magenta

Zur SPS gab das Ecosystem um das IO-Link-fähige Gateway io-key (Autosen, 1NCE, Round Solutions und Software AG) bekannt, dass mit IFM und der Deutschen Telekom zwei Schwergewichte in den Vertrieb eingestiegen sind.

Bild: autosen

Zusammen mit seinen Partner zeigte Autosen unter dem Motto Plug&Playground Anwendungsfälle des io-key.

Über dem Messestand prangte das Leitmotiv des io-keys „Plug- & Playground". So konnten Messebesucher den io-key live testen. Dafür verbanden die Gäste unter dem Motto „Bring your own Sensor" einen mitgebrachten IO-Link-Sensor eines beliebigen Herstellers mit der Cloud und konnten so ihre Sensordaten online einsehen, überwachen und verwalten – bei einer Einrichtungszeit von unter einer Minute. „Einfacher in ein IoT-Projekt einzusteigen, geht nicht", so beschrieb Philipp Boehmert, verantwortlich für Marketing & E-Commerce bei Autosen, das Konzept des io-key, der seine Premiere auf der Hannover Messe 2019 feierte.

Um so ein neues Produkt in den Markt zu bringen, braucht es starke Vertriebspartner. Diese wurden mit IFM und der Deutschen Telekom gefunden. Bei IFM erscheint es als ein logischer Schritt. Und auch bei der Deutschen Telekom ist die Überraschung überschaubar, bedenkt man, dass die ‚Cloud der Dinge' des Konzerns auf Cumulocity IoT der Software AG basiert – genauso wie die Cloud für den io-key. Und es gibt weitere Berührungspunkte: So nutzt der io-key bei der Übertragung die europaweite Netzinfrastruktur der Telekom (D1) und die integrierte SIM-Card stammt vom Anbieter 1NCE – einer Tochter der Telekom.

Bild: autosen

Einfache Sensor-zu-Cloud-Anbindung auf der Messe

Roadmap eingehalten

Zusätzlich zu der verstärkten Vertriebsstruktur konnte Philipp Boehmert auch Erfolge bei der technischen Weiterentwicklung präsentieren. So sind – wie geplant – nun auch einfachste Steuerungsfunktionen möglich. Denn das Gateway verfügt neben Sensoreingängen auch über Schaltausgänge, wobei die Programmierung der Schaltfunktionen in der Cloud erfolgt. Diese Konfiguration wird anschließend auf den io-Key geschrieben. Das heißt, selbst wenn die Cloud nicht erreichbar sein sollte, wird der Schaltvorgang durchgeführt.

Außerdem hat der Realisierungspartner Codestryke eine Schnittstelle zu Mindsphere geschaffen. Dadurch können Anwender die Daten aus dem io-key bei Bedarf einfach auch in diese Cloud-Plattform transferieren. Auch hier schließt sich ein Kreis: Grundstein der Mindsphere von Siemens ist ebenfalls das Cumulocity IoT der Software AG. *(ml)*

infoDIREKT 904iee0120